

**Sehr geehrte Vereinsvorstände,
Sängerinnen und Sänger,
liebe ChorleiterInnen,
liebe Kolleginnen und Kollegen
und nicht zuletzt
liebe Freunde und Förderer des deutschen Laienchorwesens,**

die Pandemie begleitet uns ganz unmittelbar nun schon fast ein ganzes Jahr. Trotz Lockerungen im vergangenen Sommer und im Herbst war und ist es den Laienchören noch immer kaum möglich, ihrem soziokulturellen Auftrag, ihrer Leidenschaft und ihrem Hobby, dem gemeinsamen Singen, in gewohnter und engagierter Weise nachzukommen. Und ein Ende dieser Durststrecke ist trotz dem Hoffnungsschimmer *Impfung* womöglich noch in weiter Ferne.

2014 wurde die Chormusik in deutschen Amateurchören von der deutschen UNESCO zum „Immateriellen Kulturerbe“^{****} gekürt. Was der Gesellschaft und der Politik dieses Kulturerbe letztlich wert ist und wie die Vereine, Vorstände, ChorleiterInnen und SängerInnen mit der Situation umgehen, möchte ich mit Hilfe einer filmischen Dokumentation nachspüren.

Das Ziel dieser Dokumentation mit dem Titel „Chor vs. Corona“ soll sein, auf die Situation der Chöre (Männer- und Frauenchöre, Gemischte Chöre, Kinder- und Jugendchöre), am Beispiel der Chöre im Landkreis Kitzingen, Würzburg und darüber hinaus, hinzuweisen. Gleichzeitig möchte ich auf die Bedeutung des Chorgesangs aufmerksam machen sowie das Bewusstsein dafür schärfen, was es heißt, wenn das Leben in den Vereinen (was in ähnlicher Weise natürlich auch alle anderen Vereine z. B. im Bereich Sport usw. betrifft) plötzlich und dauerhaft zum Stillstand kommt.

Ich möchte Sie dazu animieren, mir Ihre gegenwärtige Situation vor laufender Kamera zu schildern, von Ihren Problemen und Planungen zu berichten und darüber, wie Sie alle diese schwere Zeit erleben. Organisatorisch, finanziell, kulturell, künstlerisch und vor allem menschlich.

Da ich als Chorleiter mehrerer Chöre, der zudem hauptberuflich davon lebt, selbst Betroffener bin, kann ich um so mehr nachfühlen, was in Ihnen vor geht.

Über Ihre Beteiligung, Ihre Mithilfe und Mitwirkung bei meinem Filmprojekt würde ich mich deshalb sehr freuen.

Natürlich möchte ich für den Film auch Entscheidungsträger in Gesellschaft und Politik – auch überregional – gewinnen, bzw. an sie weiterleiten und dadurch eine möglichst große Zahl an Menschen erreichen.

Der Veröffentlichungstermin hängt maßgeblich davon ab, wie lange die Filmaufnahmen sowie die Nachbearbeitung und Fertigstellung dauern werden, möchte aber möglichst im Sommer 2021 einen fertigen Film präsentieren können.

Die Presse wird selbstverständlich eingebunden werden – online und in den Printmedien.

Es ist mir ein echtes Anliegen, hier ein Signal zu senden. Und vielleicht erreichen wir im besten Falle damit auch Menschen, denen die Problematik mit all ihren nachhaltigen Folgen noch überhaupt nicht klar ist.

Sofern Sie Interesse haben, an meinem Projekt mitzuwirken, dürfen Sie sich gerne mit mir zunächst per Email in Verbindung setzen.

Weitere Vorgehensweisen, Termine, Inhalte und so weiter besprechen wir dann telefonisch.

Und wer weiß, vielleicht können wir bald wieder unserer Lieblings-Tätigkeit nachgehen, sei es als ChorleiterIn oder als SängerIn und uns bei Liederabenden und Konzertveranstaltungen wieder sehen.

***Auf Ihre positive Rückmeldung freut sich
Ihr Uwe Ungerer***

Chorleiter und Komponist

postfach@musikwelt-ungerer.de

***Der Text der deutschen UNESCO bezüglich der Ernennung des Deutschen Laienchorwesens zum Immateriellen Kulturerbe siehe unten.

***Hier der Text der Deutschen UNESCO zum Thema „Immaterielles Kulturerbe“ Deutschlands. Der Artikel sowie weiterführende Informationen finden sich im Internet unter <https://www.unesco.de/kultur-und-natur/immaterielles-kulturerbe/immaterielles-kulturerbe-deutschland/amateurchoeren>

„Musik wird durch die Chormusik in Amateurchören tief in der Mitte der Gesellschaft verwurzelt. Menschen aller Schichten finden sich in Singvereinen, Singakademien, in Philharmonischen Chören, Lehrergesangsvereinen, Volkshören, Hochschul- und Universitätschören, Kantoreien und Kirchenchören, Schulchören sowie Gospel- und Jazzchören zusammen, um miteinander zu singen, zu proben und Aufführungen zu gestalten.

Die Tradition der deutschen Amateurchöre ist eine seit tausend Jahren praktizierte kulturelle Ausdrucksform, die im religiösen Umfeld der Kirchen ihren Ursprung hat. Im ausgehenden 18. und 19. Jahrhundert wurden die deutschen Laienchöre zum Schwerpunkt bürgerlicher Musikkultur und lösten sich vom feudalen Umfeld. Mit dieser Emanzipationsbewegung leisteten sie einen wichtigen Beitrag zur Bewusstseinsbildung der bürgerlichen Gesellschaft und damit zur Demokratiebewegung.

Heute stellen sie das Rückgrat der Musikpflege und Musikausübung dar, ohne das die professionelle Musikausübung undenkbar ist. Die Laienchöre sind zugleich die Basis des Musikpublikums, Nährboden für künstlerischen Nachwuchs und musikalischer Partner in Tausenden von Konzerten und Aufführungen aller Art. Die kreative Aneignung von Text und Musik sowie die künstlerische Vitalität der Menschen werden durch die Aktivität der Chöre mobilisiert. Gleichzeitig richtet sich die Praxis des Singens auf identitätsstiftende Gemeinsamkeiten und öffentliches Wirken.

Die Laienchöre sind in Stadt und Land engagiert und sorgen dafür, dass das Singen als Urform künstlerischen Ausdrucks allen Menschen ermöglicht und zugänglich gemacht wird. Die Arbeit in Kinder- und Jugendchören, das Engagement innerhalb von Seniorenchören, die Integration von Migranten und gesellschaftlichen Randgruppen gehören zum selbstverständlichen Alltag der Chöre und vernetzen ihre Arbeit mit wichtigen Aufgaben einer modernen, weltoffenen Gesellschaft.

Die Musikpflege der deutschen Laienchöre manifestiert sich gegenwärtig in mindestens 60.000 Chören, die überwiegend in verschiedenen Chorverbänden registriert sind. Jährlich werden über 300.000 Konzerte für rund 60 Millionen Zuhörerinnen und Zuhörer veranstaltet. Unter dem Dach der Bundesvereinigung Deutscher Chorverbände sind verschiedene Verbände mit besonderen inhaltlichen Schwerpunkten organisiert. Sie stehen für eine Diversität im Chorbereich, die weltweit ihres Gleichen sucht.

Fest verbunden mit der Tätigkeit der deutschen Amateurchöre ist die Pflege eines wertvollen kulturellen Schatzes. Mit der Chormusik verfügen die deutschen Amateurchöre über ein Repertoire, das untrennbar mit ihrer Wirksamkeit und Entstehung verknüpft ist. Kulturelle Tradition, gesellschaftlicher Aufbruch und lebendiges Engagement verbinden sich bei der Pflege der Chormusik in den deutschen Amateurchören. Sie stellen einen Kern der Musiktradition, des Musiklebens und der Musikpflege in Deutschland dar.“